

Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich; mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen à Seite 50 Pfg.

Nr. 128.

Mittwoch, den 5. Juni

1901.

Bestellungen

auf diese Zeitung für den Monat Juni werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, untern Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu $\frac{1}{3}$ des am Kopfe vermerkten Preises entgegengenommen und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.

Der Gumbinner Prozeß.

Ob die Unteroffiziere Marten und Sidel schuldig sind, den Rittmeister v. Krosigk ermordet zu haben, darüber kann sich ein Fernstehender unmöglich ein Urteil anmaßen. Er kennt nur die Zeitungsberichte, die nie ein zuverlässiges und erschöpfendes Bild von den Verhandlungen, vor allem aber nicht den persönlichen Eindruck von Angeklagten und Zeugen wiedergeben; in Gumbinnen wurde überdies die Öffentlichkeit jeden Augenblick für kürzere oder längere Zeit ausgeschlossen, und was da verhandelt worden ist, wissen nur die Beteiligten. Das Militärgericht hat die Angeklagten freigesprochen mit der Begründung, daß Marten zwar in hohem Grade verdächtig erscheine, seine Schuld jedoch nicht in ausreichendem Maße erwiesen sei. Diesen Eindruck gewinnt man auch aus den Berichten. Verschiedene Indizien sprachen gegen Marten, aber alle sind mehr oder weniger unsicher. Auf die widersprechenden und den Angeklagten nicht einmal direkt bezichtigenden Aussagen eines beschränkten Soldaten hin, der zuerst selbst im Verdachte der Thäterschaft gestanden hat, und auf den Umstand hin, daß ein paar Minuten in dem Alibibeweis Martens zweifelhaft sind, zwei Menschen zum Tode zu verurteilen, wird so leicht niemand wagen wollen. Gegen das freisprechende Urteil steht die Berufung offen. Ob sie eingeleitet werden und mehr Licht in die dunkle Sache bringen wird, muß man abwarten.

Aus dem jetzigen Prozeß hat man den Eindruck gewonnen, daß die neue Militär-Prozessordnung ein Fortschritt ist, dessen sich die Armee freuen kann. Die Öffentlichkeit hat sich überzeugen können, daß das Militärgericht aufrichtig und ernstlich bemüht war, die Wahrheit zu ermitteln, und der Vorsitzende die Verhandlungen so objektiv, wohlwollend und sorgfältig leitete, wie man es nur verlangen kann. Wir glauben nicht, daß ein bürgerliches Gericht mehr Klarheit würde geschaffen und ein anderes Urteil würde gefällt haben. Zwar wird berichtet, daß mit einem großen Teil der als Zeugen vernommenen Soldaten schwer zu verhandeln gewesen und nur mit Mühe eine freie Aussage aus ihnen herauszubringen gewesen sei, da sie meist nichts als „Zu Befehl, ja“ oder „Zu Befehl, nein“ geantwortet hätten. Allein, was

man wissen wollte, hat man schließlich doch herausgebracht. Jedenfalls wäre unter dem früheren Verfahren, wo Ankläger und Richter nicht auseinander gehalten wurden, sowohl die Feststellung des Thatbestandes, wie ein objektives Urteil viel schwieriger gewesen. Die Verhandlung hinter verschlossenen Türen, zumal in einem Falle, wo es sich um Leben und Tod handelt, ließ überdies im Publikum nie ein rechtes Vertrauen zu der Militärjustiz aufkommen. Niemand hat mehr Anlaß, sich über die Einführung der so hartnäckig bekämpften Öffentlichkeit zu freuen, als gerade die Armee, weil die Öffentlichkeit ihrer Justiz das Vertrauen des Volkes sichert.

Leider weiß man in der Militärverwaltung die Öffentlichkeit noch immer nicht genug zu schätzen. Mit dem „Interesse der Disziplin“ hat man früher die Heimmlichkeit verteidigt und sucht man auch jetzt noch die Öffentlichkeit möglichst einzuschränken. In Gumbinnen hat man sie jeden Tag ein paar Mal ausgeschlossen, wenn Dinge zur Sprache kommen sollten, von denen man eine „Gefährdung der Disziplin“ befürchtete. Anscheinend hat es sich dabei immer um den Charakter und das Verhalten des ermordeten Rittmeisters gegen seine Unteroffiziere und Mannschaften gehandelt. Er soll sich durch sein rücksichts- und schonungsloses Benehmen den tödlichen Haß eines seiner Untergebenen zugezogen haben, dem er dann zum Opfer fiel. Konnte es nun aber die Disziplin wirklich gefährden, wenn das öffentlich zur Sprache kam? Wir vermögen uns nicht recht vorzustellen, wie. Seine Untergebenen wußten doch alles genau, wahrscheinlich sogar noch viel genauer, als es in dem Prozeß klargestellt wurde, da hier doch immer nur ein Teil von Zeugen befragt wurde. Daß sein Verhalten dem Rittmeister den Tod gebracht hatte, wußten die Soldaten gleichfalls. Daß auch nur ein einziger durch die öffentliche Verhandlung zu einer Disziplinwidrigkeit oder gar zum Mord an einem Vorgesetzten sich angereizt gefühlt hätte, ist doch nicht anzunehmen. Oder glaubte man etwa, die ganze Armee werde bloßgestellt und in der allgemeinen Achtung sinken, und das werde der Disziplin im allgemeinen schaden? Das war aber doch auch nicht wohl denkbar. Denn jeder sah doch, daß man es hier mit einer Ausnahmeerscheinung in der Armee zu thun hatte. Jeder jegliche und ehemalige Soldat weiß aus eigener Erfahrung, daß die Vorgesetzten im allgemeinen ganz anderer Art sind, als der Ermordete. Also da konnte die Öffentlichkeit keinen Schaden anrichten. Wohl aber kann es die Heimmlichkeit, denn nun bleibt der Phantasie und der böswilligen Vermutung freier Spielraum, das Verhalten des Rittmeisters v. Krosigk insoweit schwärzer zu malen, als es wirklich war. Wir verstehen ja, daß man noch etwas ängstlich ist. Von jeher haben die Militär-

gerichte hinter verschlossenen Türen verhandelt. Die Sozialdemokratie ist eifrig auf der Suche nach Anlagematerial gegen die Armee. Da glaubt man denn gern, die Öffentlichkeit sei für die Armee gefährlich. In der That ist das Gegenteil der Fall. Wenn das ganze Volk mit eigenen Augen sieht, daß in der Militärjustiz volle Gerechtigkeit herrscht, daß bestraft wird, was strafwürdig ist, daß die Wahrheit unbefangen ermittelt wird, so kann daraus unmöglich ein Tadel gegen die Armee hergeleitet werden, sondern es erwirkt ihr Anerkennung und Vertrauen. Daß man mittelst der Heimmlichkeit das Volk in dem Glauben halten könne, bei der Armee komme überhaupt nichts strafwürdiges und ungehöriges vor, bildet man sich doch wohl nicht ein. Darum sollte man mehr und mehr mit dem Reize der Heimmlichkeit aufräumen; zumal da die Öffentlichkeit zugleich das Gefühl der Verantwortlichkeit steigert.

Bedaurend wäre es, wenn der Gumbinner Mord ungegähnt bleiben sollte, wie so viele andere Verbrechen. Daß gerade ein Mord ungegähnt bleiben sollte, der in der Armee an einem Vorgesetzten von einem Untergebenen begangen worden ist, wird in militärischen Kreisen doppelt peinlich empfunden werden. Aber immer noch besser, der Mörder bleibt unentdeckt, als ein Unschuldiger wird als Mörder bestraft. Für die Disziplin fürchten wir auch in dem Falle, daß keine Sühne erfolgt, nicht ernstlich. Es wird doch nicht jeder Unteroffizier oder Soldat, der von seinem Vorgesetzten hart behandelt worden ist, glauben, er könne diesen nun ungestraft ermorden. Der Gumbinner Fall ist und bleibt ein Ausnahmefall.

Der Krieg in Südafrika.

Brüssel, 3. Juni. Petit Bleu veröffentlicht eine ihm von der Gesandtschaft von Transvaal zugegangene Mitteilung über die neuerliche Schlacht in der Nähe von Pretoria, worin Beyers und Breitenbach die Engländer schlugen, 600 Gefangene machten und 6 Kanonen erbeuteten. In der Mitteilung der Gesandtschaft heißt es: Der 2. Mai ist das Datum des Berichtes, nicht der Schlacht. Die betreffende Schlacht muß zwischen dem 25. April und 2. Mai stattgefunden haben. In diesen Tagen muß überall heftig gekämpft worden sein. Man hörte deutlich Kanonenschüsse in Pretoria, besonders westlich von Pretoria in Zwartkopsgraben auf dem Wege von Rustenberg nach Waterval und in Kalkheuwel, östlich von Pretoria. Der Bericht enthält nur näheres über den Kampf bei Kalkheuwel. Ueber die dortigen Vorgänge wird berichtet: „Kommandant Breitenbach mit 150 Mann war von einer großen englischen Truppen-Abteilung ange-

Getrennte Herzen.

(23. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ein Gefühl, wie es ein Spieler haben muß, der, indem er seine ganze Habe auf eine einzige Karte setzt, weiß, daß er in der nächsten Sekunde entweder ein Vermögen fortragen oder sich eine Kugel durch den Kopf jagen wird, beherrschte jetzt das Mädchen. „Va banque!“ flüsterte sie, schob die Gardine bei Seite, war mit einem Sprung bei dem Bette und ergriff den Glockenzug, entschlossen, im Notfall Hilfe herbeizurufen.

Als hätten ihm die sich plötzlich öffnenden Samthänge einen Tiger oder eine giftige Schlange anstatt eines berückend schönen Weibes gezeigt, fuhr Lauterbach zurück. Minutenlang stierte er, die Finger förmlich in die Lehne des Fauteuils einfrallend, in Ediths Augen, sein blaßes Gesicht wurde aschfahl, und seine Kniee schlotterten. Es war, als vermöge er sich, von jähher Schwäche ergriffen, kaum anrecht zu halten, doch bezwang er sich gewaltsam und fragte mit leiser, aber zorniger Stimme:

„Was soll diese lächerliche Komödie, die Du hier so unerwartet in Szene setzt! Spielen wir etwa Verstecken? Ich dachte, die Zeit dazu wäre schlecht gewählt.“

Ueberrascht, betroffen, keines Wortes mächtig sah sie ihn an.

„Was führt Dich hierher, gegen den ausdrücklichen Wunsch meiner Mutter?“ fuhr er in barockem Tone fort.

„Was schleicht Du selbst in tiefer Nacht, wie ein Dieb — oder — wie noch etwas Schlimmeres in dieses Zimmer? — Und was hattest Du hier zu thun?“ entgegnete sie bebend vor Entrüstung.

„Da Du früher hier warst wie ich und von Deiner gesicherten Position aus ohne Zweifel alles genau beobachtet, so brauche ich Dir wohl nicht erst zu erzählen, was ich that,“ sagte er spöttisch. Er hatte seine ganze Kaltblütigkeit niedergefunden, nur zuweilen ging es ihm noch wie ein plötzliches

Erschauern durch die Glieder und die Leichenblässe seines Antlitzes wollte nicht schwinden.

Edith hatte eine ganz andere, niederschmetternde Wirkung von ihrem Erscheinen erwartet. Sie war verwirrt, fühlte ihre gewöhnliche Sicherheit schwinden und deutete nur stumm nach dem auf dem Tische stehenden Glase.

„Nun?“ fragte er ruhig.

„Du gossst fast den ganzen Inhalt dieses Fläschchens in das für Deine Mutter bestimmte Getränk,“ kam es feuchend und stockend von ihren Lippen.

„That ich das? — Und was weiter?“

Mit herausforderndem Ausdruck begegnete sein Blick den ihren.

„Was veranlaßte Dich dazu?“

„Ich halte mich nicht verpflichtet, Dir über mein Thun und Lassen Rechenschaft abzulegen, muß aber staunen, daß Du die höchst einfache Erklärung nicht selbst zu finden vermagst. Seit meiner letzten schweren Krankheit leide ich — was meiner Mutter ebensowenig ein Geheimnis ist wie Dir und den übrigen Hausgenossen — an zeitweilig auftretender, hochgradiger Nervosität. Es ist ein entsetzlicher Zustand, den ich nicht zu beschreiben vermag, mich überfällt dann eine Angst, als schwanke das ganze Weltall in seinen Fugen und drohe mich unter einem Chaos von Trümmern zu begraben.“

Berühmte Ärzte zog ich schon zu Rate, doch keiner vermochte mir zu helfen und mich von meinen Leiden zu befreien, das mir Höllenqualen bereitete. Heute fühlte ich wieder diese bis zur Atemlosigkeit steigende Beklemmung. Ich wollte sie bezwingen — doch umsonst. Alle meine Sinne schienen zugleich ergriffen. Funken sprühten mir vor den Augen und wurden zu feurigen Kugeln, die sich rasend schnell im Kreise drehten, unheimliche Geräusche, bald wie das Lärmende Lachen eines Satans klangend, drangen in mein Ohr. — Ich rief die Vernunft zu Hilfe und sagte mir: Das ist alles Einbildung. Du darfst Dir nicht nachgeben, mußt den moralischen Zwang anwenden und Deinen erregten Nerven Ruhe gebieten! Allein es half nichts. Da erinnerte ich mich des

narkotischen Mittels, welches meiner Mutter früher ruhige und erquickende Nächte verschaffte. Noch von früher her wußte ich, daß der Schlüssel von meinem Schreibtisch diesen Schrank öffnet. Ich hätte klingen können, zog es aber vor, um niemand zu erschrecken, über den Korridor zu schleichen und mir den Schlaftrunk selbst zu mischen.“

„Du hast ihn nur etwas zu reichlich bemessen. Wer das tränke, würde wohl erst im Jenseits erwachen,“ bemerkte Edith lakonisch.

„Ich wollte die Tropfen abzählen, aber meine Finger zitterten und das matte, flackernde Licht der Ampel täuschte mich,“ entgegnete er kühl. „Natürlich muß dieses Getränk infolge meiner Ungeschicklichkeit weggeschüttet werden und das folgende.“

Er ergriff das Glas, goß den Inhalt auf die Blumentöpfe und fuhr dann fort:

„Ich würde Dir verbunden sein, wenn Du mir nun zehn Tropfen — es dürfte sich noch das Doppelte in der Phiole befinden — in Wasser trüffeln wolltest, Deine Hand ist ruhiger als die meine,“ fügte er spöttisch hinzu.

Das Mädchen kam seinem Wunsche nach. Während er in kurzen Absätzen trank, bereitete sie Limonade für die Blinde und hierauf kehrten Beide, ohne weitere Worte zu wechseln, in ihre Gemächer zurück.

In qualende Gedanken und Zweifel versunken, wachte Edith bis zum andern Morgen. Ihr sonst so scharfes Urteilsvermögen war getrübt, was sie erlebt hatte, kam ihr verworren und unklar vor. Hatte sie, von Argwohn befehrt, ihrer Phantasie zu großen Spielraum gelassen? War sie selbst nahe daran den Verstand zu verlieren und den harmlosen Dingen eine schauerliche, schreckensvolle Deutung zu geben? Beruhigte die kaltblütige Erklärung Pauls auf Wahrheit, oder handelt es sich um die freche Lüge eines abgefeimten Verbrechens?

Wie die verkörperte Schuld hat er ja ausgesehen, aber dieses ängstliche Lächeln, das krampfhaft zusammenzucken des Bittens der Hände — alles das konnte durch seinen

Drakt.
Seilung unter
Garantie. Herz-
Anerkennungs-
frei durch
v. Seidelberg.
Hier!
ener Duh. 1.20,
1.20.
nschroer,
bedum.
enfahrsplan
plan 1901)
t Porto 25 Pfg.
Buchhandlung,
id Seide.
arkt.
ufen:
nge Hof- und
tig bei Kass-
loh.
1/2 Jahre alter
eo Gentrup,
Maurermeister
Frau H. Recker
ausgesprochenen
me ich hiermit
1. Juni 1901.
lara Growe.
1 Sohn. Schuh-
er Heinrich Voll-
mann aus Bokel
Peter Ferdinand
Barop. Friseur
Katharina Brock-
anrich von hier
4 Mon. Mar-
1/2 Jahr. Siegmund
Kötter Heinrich
er 1 S. Wäcker
ann 1 S. Tage-
ief und Maria
hristof Rathhöfer
e.
preise in der
und.
Borken Weigen
a 17.50, Roggen
0, Roggen 15.00,
17.00, Roggen
telungen.
00,00, Saker 15.60,
gen 15.00, Gerste
gen 15.20, Gerste
00 ausl., Roggen
0,00 ausl.,
1, Roggen 14.50
l.
oggen 00,00 int.,
intl. 16.25—17.25,
75, do. fremder
der 14.75—15.75,
Mais 12.00 bis
auf 20.00—20.50,
kg frachtparität
n inländ. Markt
/40—18.25, Afow
oggen inländischer
schwarzmeer Markt
00,00—00.00 Markt
ischer 14.00—15.25
Mt. 11.75, Sinau-
mehl Nr. 000 Mt.
0 Mt. 19.50 bis
Mt. 11.50—12.25,
intl. Sack. Alles
rieb: 900 Ochsen,
Kühe, 78 Bullen,
gt: Ochsen: a. 67,
rsen) Kühe: a. 59
ullen: a. 58—00,
n sehr flausche Ge-
Schweine: Be-
era: a. 60, b. 58,
it.
64—66 Pf., rot-
Pf., 40—44 Pf., Rot-
67—69, leichte 60
Kopf 88—90 Pf.

griffen worden und war schon fast besiegt, als General Beyers hinzukam. Die Engländer wurden dann unter den bekannten Umständen geschlagen. Ueber die andern Kämpfe haben wir noch keine näheren Mitteilungen; wir wissen nur, daß ein Gefecht bei Zwartkopsburg stattgefunden hat, wo die Engländer von Buren von Waterberg in die Flucht geschlagen wurden.

(S) London, 3. Juni. Die Kommission zur Prüfung der Entschädigungsforderungen der aus Südafrika ausgewiesenen Personen trat heute wieder zusammen. Der niederländische Vertreter Bischoff erklärte, daß er keine Reklamationen vorzulegen habe. Der österreichisch-ungarische Vertreter Lucada erklärte im allgemeinen im Namen der fremden Vertreter die Arbeiten der Kommission schritten nicht schnell vorwärts, möglicherweise wegen wechselseitiger Mißverständnisse. Die fremden Vertreter seien der Ansicht, daß die Arbeiten durch einen Gedankenanstand gefördert würden. Sie erkennen an, daß die britische Regierung die Rechte der Neutralen mehr geachtet hatte, als dies je geschehen sei. Zu Würdigung desselben hätten die fremden Regierungen ihre Vertreter angewiesen, die günstige Stimmung erhalten zu suchen, welche durch das Vorgehen der britischen Regierung hervorgerufen worden sei. Es wären fast 2000 Ansprüche erhoben worden; das persönliche Erscheinen aller Reklamanten sei absolut unmöglich. Er (Lucada) schlage daher vor, eine Liste der Reklamanten zu unterbreiten, auf welcher die Ansprüche im einzelnen angegeben werden unter Hinzufügung einer Begründung derselben. Der Vertreter des Kriegsausschusses, Ardash, erklärte sich im allgemeinen mit den Vorschlägen der fremden Vertreter einverstanden. Der Vorsitzende fügte hinzu, die Kommission wolle allen Gerechtigkeit zu teil werden lassen. Die großmütige Handlungsweise der britischen Regierung stehe einzig in der Geschichte da.

Die Operationen in der Kapkolonie.

Kapstadt, 3. Juni. Die Stadt Willowmore wurde vorgeführt von einem 700 Mann starken Burenkommando unter Scheepers angegriffen. Der Feind wurde schließlich mit einem Verlust von zwei Toten und drei Verwundeten zurückgeworfen. Ein anderes Burenkommando unter Fouché bedrohte gestern Jamestown.

Kommandant Scheepers, der vor einigen Tagen als nördlich von Aberdeen stehend gemeldet wurde, hat also von dort seinen Marsch nach Süden wieder aufgenommen, die Grafschaft Aberdeen durchzogen und den Grootestuf überquert. Wenn auch der Angriff auf Willowmore, das gegen 90 Km. von der Küste entfernt liegt, nicht glückte, so ist doch die Möglichkeit eines solchen Vormarsches und jedenfalls ungehinderten Abzuges oder Weitermarsches schon ein Zeichen, daß die Niederwerfung der aufständischen Kapburen in nächster Zeit nicht zu erwarten ist. Das von einem andern Kommando bedrohte Jamestown liegt südlich von Alwal North, also in der Nähe des Oranjesflusses. Die Buren scheinen in der Kapkolonie die Taktik zu befolgen, in kleinen Kommandos zu fechten, was unter den obwaltenden Umständen zwar keinen großen Sieg verbürgt, aber doch das flüchtige ist. Es sind noch drei bis vier andere Kommandos in Thätigkeit, man darf sie bei Cradock, Graaf Reinet und Murraysburg vermuten.

London, 4. Juni. Lord Ritzener telegraphiert aus Pretoria vom 4. Juni: Oberst Dixon berichtet, an dem Kampfe bei Blakfontein seien 1450 Engländer mit 7 Geschützen beteiligt gewesen. Die Truppe habe sich auf dem Rückmarsch nach dem Lager bei Blakfontein befunden, als der Feind, gedeckt durch das Terrain, plötzlich das Feuer auf die Nachhut eröffnet habe, welche aus 230 Mann Yeomanry und 100 Mann vom Derbyshire-Regiment mit 2 Geschützen von der 28. Batterie bestand. Es gelang den Buren, einige Zeit hindurch sich der Geschütze zu bemächtigen, als aber das Gros der englischen Truppen in den Kampf eingriff, wurden die Geschütze wiedergewonnen, der Feind vertrieben und die Stellung erobert. Auf englischer Seite fielen 6 Offiziere mit 51 Mann, 6 Offiziere und 115 Mann wurden verwundet, 1 Offizier und 7 Mann werden vermisst. 4 Buren wurden tot auf dem Schlachtfeld zurückgelassen. Von weiteren Verlusten der Buren sei ihm nichts bekannt. Ritzener bemerkt noch, es seien sofort Verstärkungen nach Blakfontein entsandt.

Der Krieg in China.

Tientsin, 2. Juni. Letzte Nacht kam es in der hiesigen etwas berühmten Takustraße zu einem Zusammenstoß zwischen englischen Polizeisoldaten und französischen Soldaten. Letztere griffen mit dem Bajonett und mit Steinwürfen die Engländer an, von welchen darauf Feuer gegeben wurde. Die Engländer erhielten pflichtmäßige

krankhaften Zustand hervorgerufen sein. So hatte er ja die Symptome desselben gelehrt. Freilich, er liebte die Mutter nicht, er dachte wahrscheinlich ohne jedes Bedauern an den Moment, wo sie von dieser Erde scheiden würde; er wünschte ihn vielleicht herbei, aber zwischen diesen Gedanken und einer schwarzen entsetzlichen That lag eine tiefe Kluft. Vermochte auch die Einbildungskraft dieselbe zu überbrücken — in Wirklichkeit würde man doch nicht so leicht wagen, den schwanen Steg zu betreten, unter dem der Abgrund des Verderbens gähnte.

Noch einmal rief Edith sich jede Einzelheit ins Gedächtnis: seine furchtbare Aufregung — seinen unverkennbaren Schrecken über das Spiegelbild und über ihr späteres Erscheinen — und dann wieder die nicht ungläubwürdige Erklärung des ganzen Vorganges — alles war wie ein Labyrinth, aus dessen Irrgängen man um so weniger den Ausgang fand, je eifriger man ihn suchte. Eines war ihr jedoch klar geworden, sie hatte einen erbitterten und mächtigen Feind, der ihr an List und Kaltblütigkeit überlegen war und seinen ganzen Einfluß aufzubieten würde, um die Greisin von testamentarischen Verfügungen abzuhalten, welche ihm dereinst den reichen Besitz schmälern konnten. Dem entgegenzuwirken war nur möglich, wenn sie die Macht besaß, auf ihn einen Druck auszuüben; allein Edith mußte sich gestehen, daß es ihr an einer gewissen Waffe dazu fehle. (Fortsetzung folgt.)

Unterstützung von der deutschen Polizei. Nachdem den Franzosen japanische und, wie es heißt, auch einzelne deutsche Soldaten zu Hilfe gekommen waren, entwickelte sich ein Krawall, wobei angeblich ein Franzose tot blieb, während etwa zehn Soldaten verwundet wurden. Einzelheiten fehlen vorläufig. Auch die japanische Polizeistation wurde angegriffen.

Peking, 3. Juni. Der Generalfeldmarschall Graf v. Waldersee ist heute von hier abgereist. Die Abreise gab den Anlaß zu einer großen Parade der hier liegenden Truppen der verbündeten Mächte. Die Artillerie feuerte Salut, die Musikkorps spielten, und das ganze diplomatische Korps fand sich am Bahnhof ein, um von dem Feldmarschall Abschied zu nehmen. v. Waldersee reist über Taku nach Kobe. Oberleutnant v. Rauch bleibt noch hier, um den Prinzen Tschin nach Berlin zu begleiten, der das Bedauern des Kaisers von China über die Ermordung des deutschen Gesandten aussprechen soll. Die Gesandten erörtern gegenwärtig die Frage, wie viel Jahre Frist man China zur Bezahlung der Entschädigungssumme an die Mächte bewilligen solle.

London, 4. Juni. Die „Times“ melden aus Shanghai: Dort verlautet, der Gouverneur der Provinz erhielt von Singanfu die Mitteilung, daß der auf seine Provinz entfallende Betrag der zu zahlenden Kriegsschadigung sich auf 3 Millionen Taels belaufe. Es bleibe ihm überlassen, zuzusehen, wie er das Geld beschaffe. Das Blatt bemerkt, wenn solche Bestimmungen erlassen werden, werde man mit Sicherheit auf eine Erhöhung der Einfuhrzölle für die nach dem chinesischen Binnenlande bestimmten Waren rechnen müssen, und dies würde zu einer wahren Zerrüttung des Handels führen.

Kiel, 3. Juni. Die Heimkehr der Linien-Schiffsdivision erfordert eine Fahrtdauer von 75 Tagen, während die Ausreise von Wilhelmshafen nach Wusung nur 54 Tage beansprucht. Diese Verzögerung wird durch die Verlangsamung des Reisewegs und des Aufenthalts in den Anlaufhäfen und durch die lange Stationierung der Schiffe in den chinesischen Gewässern bedingt, wo nur die notwendigen Instandhaltungsarbeiten ausgeführt werden konnten. Auf der Fahrt von Colombo nach Seychellen passieren die Linien-Schiffe den Äquator. Es ist das erste Mal, daß eine deutsche Panzerschiffsdivision die Linie überschreitet und südliche Breiten befährt. Die Seychellen gelten als Erholungsstation für unsere ostafrikanischen Kreuzer. Die Durchquerung des Indischen Ozeans wird die Tropenhitze mildern und die Befahrungen für die Fahrt durch die Gluthitze des Roten Meeres frägen.

London, 4. Juni. Der Standard schreibt: So bedauerndwert die letzte Ruhestörung in Tientsin auch ist, so kann sie doch dazu dienen, Europa daran zu erinnern, wie sehr es dem ausgezeichneten alten Soldaten verpflichtet ist, dem es allen furchtbaren Schwierigkeiten zum Trotz gelang, die vorhandene Reibung auf ein Mindestmaß zu verringern. Der Bericht von den guten Diensten des deutschen Offiziers, der durch sein rasches Einschreiten die Ruhestörung beendete, lieft sich ein Gleichnis der von dem Feldmarschall geleisteten Dienste. Es spricht sehr für die Geschäftlichkeit und den Einfluß der Grafen Waldersee, daß wir am Ende der lange dauernden Befehlungs-Friedensstörungen noch als Ausnahmen von der herrschenden Regel der Eintracht betrachten können. Wir dürfen auch unserer Anerkennung des Wertes der deutschen Hegemonie in Petchili noch weitere Ausdehnung geben. Ein- oder zweimal haben die Einflüsse politischer Intrigue zu so gespannten und so kritischen Beziehungen geführt, daß eine außerordentliche Ausübung der ruhestiftenden Autorität des Grafen Waldersee vonnöten war, um einen ernstlichen Bruch abzuwenden. Ueberhaupt gelang es ihm, seine Kollegen zusammenzuhalten. Diejenigen, welche unter seinem Vorherrsche Beratungen abhielten, lernten einander achten, und in vielen Fällen führte die Eintracht zu herzlicher Freundschaft.

Berlin, 4. Juni. Das Wolffsche Bureau meldet aus Tientsin: Wegen der Untersuchung über den gemeldeten Vorfall in der Takustraße verschob Waldersee seine Abreise von hier.

Tages-Geignisse.

Wegen der bedrohlichen Nachrichten, die über den Saatenstand in den östlichen Provinzen eingegangen sind, hat der Ministerpräsident Graf v. Bülow die Minister des Innern, der Finanzen und für Landwirtschaft ersucht, alsbald die gefährdeten Bezirke gemeinsam zu bereisen.

Der König hat den Prov.-Steuerdirektor Löhning zu Posen (geb. aus Weelen) zum Geh. Oberfinanzrat ernannt.

Italien. Rom, 3. Juni. Der „Tribuna“ zufolge gelang es heute morgen einem Kapuzinermönche, bis in die Vorgimmer der Gemächer des Papstes vorzudringen. Er führte dort allerlei sinnlose Redensarten und sagte u. a., er sei der Nachfolger des Papstes. Die Hofsprachen sahen, daß sie es mit einem Irren zu thun hatten, und übergaben ihn zwei päpstlichen Gendarmen, welche ihn in sein Kloster zurückführten.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Südamerica, 3. Juni. Ein gräßlicher Unglücksfall trug sich gelegentlich des hier abgehaltenen Schützenfestes zu. Dem Bergmann Haake aus Camen, welcher beim Völlerchießen thätig war, ging eine Ladung direkt ins Gesicht, sodaß derselbe die Augen aus dem Kopfe gerissen und der Kopf selbst schrecklich verunstaltet wurde. Der Verletzte wurde per Wagen in das Krankenhaus nach Camen gebracht, wo er bald darauf verstarb. Die Frau des Mannes war der Verzweiflung nahe.

Wodum, 3. Juni. Wie dem „Woch. Anz.“ aus Sachreisen geschrieben wird, ist die Geschäftsfrage des Eisenmarkts nicht befriedigend. Die Werke sind zwar besser beschäftigt, aber von lohnenden Preisen ist nicht zu sprechen, da das Rohmaterial teuer bleibt. Auf dem Rohmaterialmarkt steht Absatz und Produktion nicht im Einklang. Die Situation dürfte sich noch verschlimmern, da der größere Teil der Werke kaum imstande sein werde, die Quantitäten Rohmaterial aufzuarbeiten, die sie abnehmen müssen. Die reiche Produktion Englands und Lothringens müßte auf den Markt drücken.

Weitmar, 2. Juni. Ein Arbeiter trank einen Liter Schnaps auf einmal aus, worauf er tot vom Stuhle sank.

Berne, 4. Juni. Zu Tode kamen durch Erstickung in einem Ueberbau heute mittag auf der Sehe „Friedrich der Große“ der Steiger Endlich und die Arbeiter Kruse und Rigus.

Duisburg, 4. Juni. Der 22 Jahre alte Kaufmann Bernhard Heyland und der 19jährige Schlosser Wilhelm Rofe ertranken gestern abend beim Baden in der Ruhr.

Harburg, 3. Juni. Heute vormitag erschoss sich auf der Winkelschneise ein Studierender der Theologie, der Sohn eines Pfarrers. Den jungen Mann, der bei seinen Lehrern und Kommilitonen als außerordentlich talentvoll bekannt war, haben, wie aus hinterlassenen Briefen hervorgeht, religiöse Zweifel in den Tod getrieben.

Wiesbaden, 4. Juni. Professor Georg Vierling, bedeutender Dramatiker-Komponist, ist im Alter von 80 Jahren (geb. 1820 zu Frankfurt a. M.) hier gestorben.

Salzungen, 3. Juni. Der Uhrmacher Seeger, welcher von seiner Frau getrennt lebt, stattete derselben am Tage nach Pfingsten einen Besuch ab, wobei es wieder zum Streit kam. Die Frau verbrachte ihren Mann dadurch, daß sie ihm einen Topf mit heißem Wasser über den Körper goß. Nachher brachten den Schwerverletzten zum Arzte, welcher ihm einen Teil der Haut vom Körper ziehen konnte. Beim Verbinden wurde der Mann wiederholt ohnmächtig.

Borkum, 3. Juni. Am 1. August wird hier selbst das „Kinderheim“, welches unter Leitung barmherziger Schwestern stehen wird, eröffnet. Zweck der Anstalt ist, schwächliche, blutarme, skrophulöse und nach schweren Krankheiten genesende Kinder im Alter von 4—12 Jahren in der stärkenden Seeluft von Borkum zu pflegen und zu kräftigen. Die Anmeldung ist vorläufig (vor der am 1. August 1901 bevorstehenden Eröffnung) entweder an Frau Landgerichtsdirektor Bräuning oder Frau Landgerichtsrat Hüffer in Münster, nach dem 1. August aber an die „Oberin des Kinderheims“ auf der Insel Borkum zu richten, und es muß ein ärztliches Zeugnis beigelegt werden, zu welchem ein Formular von den genannten Adressen zu beziehen ist. Kann die Aufnahme erfolgen, so wird ihr Termin den Angehörigen spätestens acht Tage vorher mitgeteilt. Das Pflegegeld beträgt pro Woche 20 Mk. für jedes Kind, und ist für 6 Wochen im Voraus, spätestens 14 Tage vor der Aufnahme, zu zahlen. Die Anstalt gewährt hierfür Wohnung, vollständige gute Pflege, sorgfältige erzieherische Aufsicht, kalte und warme Nahrung. Für junge Damen über 14 Jahre, welche ohne Begleitung Borkum besuchen, sind vier Zimmer mit je 1 Bett, 2 mit je 2 und 4 mit je 4 Betten vorhanden. Ebenso findet eine beschränkte Zahl von jungen Damen, aber nur für 6 Monate, als Lehrschwestern Aufnahme, welche gleichzeitig die Seeluft genießen wollen. Diese wie jene haben vor der Aufnahme das ärztliche Zeugnis nach dem zur Verfügung stehenden Formulare einzuweisen. Nähere Bedingungen auf schriftliche Anfragen. Das Kinderheim bleibt das ganze Jahr hindurch geöffnet; den barmherzigen Schwestern ist von den Herren Ministern des Kultus und des Innern die Leitung der Anstalt bis jetzt gestatten nur vom 1. Mai bis Ende Oktober. Auch ist nach derselben ministeriellen Verfügung während dieser 6 Monate nur Kindern katholischer Konfession die Aufnahme möglich.

Vermischtes.

Berlin, 4. Juni. Ein Kindesmord, der mit einer beispieldlosen Unmenslichkeit ausgeführt worden ist, verfehlte gestern in der ersten Abendstunde die Bewohner des Hauses Oberwasserstraße 10 in große Aufregung.

Dort wohnt der Arbeiter, frühere Kellner, Oskar Walter mit seiner Frau und drei Kindern, von denen das älteste fünf, das zweite drei und das jüngste, ein Mädchen, ein Jahr alt ist. Das Ehepaar behandelte das jüngste Kind schon lange in der schlechtesten Weise. Gestern machten Walter und Frau einen Ausflug. Zur Bewachung der Kinder hatten sie die aus der Putzstraße 37 die Mutter der Frau Walter, Frau Helene Land, kommen lassen, eine dem Trunk ergebene Frau. Sie genos auch gestern Nachmittag viel Alkohol, schickte dann die beiden ältesten Kinder auf die Straße, entkleidete sich vollständig und legte sich so auf ein als Lagerstatt dienendes altes Sopha. Aergert, daß die hungernde kleine Enkelin sie durch ihr Geschrei störte, schimpfte die Großmutter in den gemeinsten Ausdrücken auf das arme Kind. Schließlich hielt sie die Kleine eine Zeit lang unter die Wasserleitung und schlug sie so lange, bis sie vor Erschöpfung einschlief. Hühnchenstinken, die das Geschrei des Kindes gehört hatten, glaubten, daß es den Eltern an Milch fehle, und boten von ihrem Vorrat der Frau Land an, damit das Kind seinen Hunger stillen könne. Die Großmutter wies sie zurück. Gegen 10 Uhr Abends schrie das Kind wieder jämmerlich. Die Nachbarn hörten, wie die Großmutter wieder schimpfte und drohte. Gleich darauf hörten die Leute ein dumpfes Aufschlagen auf den Fußboden. Nachmals wollten sie Milch geben. Das Weib aber sagte seine Enkelin und warf sie durch das Fenster der auf dem Hofe stehenden Pförtnerstube zu mit den Worten: „Da hast Du das Kind!“ Mit gebrochenen Gliedmaßen und zerstücktem Schädel blieb die Kleine auf dem Pflaster liegen; sie war tot. Man versuchte die entmenschte Großmutter, sich wahrhaftig zu stellen. Der Aufforderung der Polizei, die sie spitternakt antraf, ihr auf die Wache zu folgen, wollte sie keine Folge leisten. Die Beamten erreichten es aber doch, daß sie sich ankleidete und ihnen folgte. Mittlerweile kehrten auch die Eltern des ermordeten Kindes nach Hause zurück. Als sie auf der Straße hörten, was vorgefallen war, versuchten sie wieder umzukehren, wurden aber von der Polizei daran gehindert. Heute Vormittag wurden Walter und seine Frau auf dem Polizeipräsidium über die Behandlung des Kindes eingehend verhört. Frau Land befindet sich noch im Gemahlsam der Kriminalpolizei.

Berlin, 4. Juni. Der Herrenreiter Freysleben kam auf der Rennbahn in Poppegarten mit seinem Pferde zu Fall und starb infolge der erlittenen Verletzungen. Er, der nur 30 Jahre alt geworden ist, war seit sechs Jahren mit einer Enkelin des alten Reys verheiratet.

Berlin, 5. Juni. (Telegramm.) Wie erst jetzt bekannt wird, fand am Sonntag abend im benachbarten Tegel ein Zusammenstoß zweier Straßenbahnzüge statt, wobei zehn Personen mehr oder weniger schwer verletzt und 6 Straßenbahnwagen zerstört oder beschädigt wurden.

Damburg, 3. Juni. Der österreichische Konsularbeamte Freiherr Carl von Kofel hat sich infolge hochgradiger Schwermut im Walde von Friedrichsbau erschossen.

Damburg, 3. Juni. Nach den heute vom „Bureau Veritas“ veröffentlichten statistischen Listen sind im Monat April d. J. soweit es sich bisher hat ermitteln lassen, 87 Schiffe vollständig verloren gegangen und 60 Segelschiffe mit 2910 Registertons und 27 Dampfschiffe mit 8219 Registertons. Darunter befanden sich 8 deutsche mit 4419 Registertons. Außerdem weist die Statistik noch 367 Schiffe auf, die durch Havarien u. f. m. Beschädigungen erlitten haben. Darunter befanden sich noch 29 deutsche.

Damburg, 1. Juni. Durch die Güte des sel. Dechanten Häsing in Warendorf, der hier neunzehn Jahre gewirkt hat, erfreut sich die Gemeinde der vor zehn Jahren erbauten Marienkirche nunmehr eines Geläutes. Die vier Glocken haben die Grundtöne gis, h, cis, e; sie machen dem Gesangsleiter wie der Firma Petit & Gebr. Edelbrock in Geseher i. W. durch ihre Klangschönheit alle Ehre.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Heute nachmittag wurde ein Ehepaar mit seinen drei im Alter von 7, 13 und 21 Jahren stehenden Söhnen in seiner Wohnung tot aufgefunden. Der Tod war durch Vergiftung durch Leuchtgas herbeigeführt. Wahrscheinlich liegt Selbstmord vor.

Weimar, 4. Juni. Hier wurde eine Frau Hünlein verhaftet, die ein verbrecherisches Geschäft betrieb im Sinne des § 219 des Strafgesetzbuches. Zahlreiche Frauen, größtenteils aus wohlhabenden Geschäftsfamilien, sind in die Angelegenheit verwickelt. Einige der von Frau Hünlein behandelten Personen sind infolge der Behandlung gestorben.

Neidenberg, 3. Juni. Der Infanterist Bagelt tötete heute aus Eiferhuch durch Schüsse aus seinem Leuchtgasrohr den Begleiter eines von ihm geliebten jungen Mädchens, hierauf das

Paris, 4. Juni. wird dem Petit Journal Geraubtes plündern, massen entströmen. ruhig.

Bei einer Tehuantepec sind und Orangenpflanzungen. 70 Personen Tode und wurde sch.

Von einer Korrespondent der das Santo Spirito-Rossi eine bisher interessante Operatio-

Popolana, hatte das Heile erhalten, da nicht mehr sprechen konnte. Seit einem Jurist — hat Pro durch Ausweklung schen die Heilung stattete er auf dem Vor Kurzem ist Pro aus einem Ziegen der Patientin gebil wachungs- und Hei die Frau mit Leich-

Sehr hübsch böse, daß ich jeden Durchaus nicht, Bogelscheuche aufzu-

Am

Vielfeld, 1. Sekretariats-Gramm. Münster befinden in befördert werden.

Vielfeld, 2. vormittag gelegentl frühstücken-Ro- statt. Siehe Inster-

Vielfeld, 3. finden wie im Vor Herrn Rademacher Wir verweisen auf

Vielfeld, 4. die Handbekamm Glückwunsch gerichte unserer Kammer n königlich Preussisch Gewerbe drängt es wünsche auszusprech die einem unserer f Beschließen unserer hat, zuteil geworden

Wir danken G. Sorgen und Arbeit untrennbar sind, zu Cure Erzellenz dadi wärden.

Wir hoffen un möge, die Interessen zur Geltung zu bring vereinbar sind.

Vielfeld, 5. 34. u. a.: Was d wacht anbelang, e vorden, so bemerkten gefagt worden ist, (Jahren) eine Strafe und Mückfall-Besth schmeren Strafe L handelt haben, wie möchten. Unsere Be ist also berechtigt, u besser gethan, zu sch wenn kein Vorleben sagt, nicht vordrang wäre kein Mensch a es eingefallen, ihm daß sich Th. diesen J gefühle in Zukunft Strafregifter. Das straflosen Lebens erkennen.

Vielfeld, 4. N Ihr versuchte der 30 Straße 46, Selbstmord Etage, fiel jedoch zu davontrug und der Vorden mußte. B. m gewesen sein soll, f erhängen versucht. I

Schildesche, 4. Familie des Maurer ließ die Frau mit il selbe am Abend noch ihren Eltern, in dem dort fand er sie nie mehrere Mann auf von Radens Reich flache des Kindes. Rinde im Arm als W tiv der That weis Gatte nebst Kind fin

Neuentfunden im nahen Druffel be jubiläum. Die Lehr nicht nehmen lassen, zu bereiten, an der sowie die übrige hoch schaft wurde dem 3 wünschden dem teuren

Wahlholte, 2. mit farstem Regen wobei der Witz das Feuer konnte gleich d Gütersloh, 3. I Mai d. J. bei dem 5 bedauerlicher Franz j verjorgte Kinder, vo Lohne war ein bled Vertreter der hiesige

Deinhausen, 31. bemängelte der Stadt 20 Pfennigen eine Stadt verloren und zu bezahlen. Der Bür lache gehandelt habe,

Am

4. Badum, 4. J Nacht eine etwa 35jäh

en in einem
Groß" der
nn Ver-hard
ertranken

auf der Win-
nes Pfarrers.
millionen als
hinterlassenen
ben.

, bedeutender
1820 zu Fran-

welcher von
nach Finghen
die Frau ver-
mit heißem
Schmerzver-
vom Körper
in wiederhol

das "Kinden-
n stehen wird,
e, strophulose
ter von 4-12
n und zu frü-
August 1901
gerichtsdirktor
änker, nach
auf der Insel
beigelegt wer-
reissen zu be-
min den Ange-
Pfleger des
6 Wochen im
len. Die An-
pflege, for-
junge Damen
chen, sind vier
ten norbarden.
ber nur für
zeitig die See-
Aufnahme das
Formulare ein-
n. Das Kinder-
barmherzigen
und des Innern
Mai bis Ende
igung während
die Aufnahme

mit einer bei-
tegte gestern in
überwafferte
r Walter mit
anf, das zweite
das Ehepaar
schlechten Weise.
zur Beaufsichti-
erstraße 37 die
men lassen, eine
Nachmittag viel
die Straße, ent-
Lagerstatt die
eine kleine Entlin
atter in den ge-
lich hielt sie
reitung und
ein schließ-
atten, glaubten,
rem Vorrat der
en Linn. Die
schie das Kind
Strommutter wie-
ute ein dumpfes
sie Milch geben.
warf sie durch
rnersfrau zu
t gebrochenen
b die kleine auf
die entmensche-
erung der Poli-
u folgen, wollte
aber doch, daß
kehrten auch die
als sie auf der
ie wieder um-
hindert. Heute
Polizeipräsidium
Frau Land be-

leben kam auf
Fall und starb
Jahre alt gewor-
alten Heng ver-

ht bekannt wird,
in Zusammen-
ehn Personen
bahnwaggons

Konsularbeamte
diger Schwermut

Bureau Veritas"
April d. J., soweit
in d. J. 1900 ver-
910 Registrierungs-
unter befanden
weist die Statistik
n. Beschädigungen
tische.

s sel. Dechanten
hie gewirkt hat,
auten Marien-
haben die Grun-
wie der Firma
re Klangschönheit

mittag wurde ein
n Jahren stehen.
Der Tod war
abgesehen liegt

Hänlein verhaftet,
ne des § 219 des
aus wohlhabenden
felt. Einige der
er der Behandlung

Bahelt tötete
Zusammenstoß den
ens, hierauf das

— Paris, 4. Juni. Aus Gap im Departement Hautes Alpes wird dem Petit Journal gemeldet, daß sich auf dem Gipfel des Gerandberges plötzlich ein Krater gebildet hat, dem große Rauchmassen entströmen. Unter der Bevölkerung herrscht starke Beunruhigung.

— Bei einer großen Feuersbrunst an der Landenge von Tehuantepec sind nach Londoner Meldungen viele Kaffee-, Bananen- und Orangepflanzungen und eine Menge Gebäude eingestürzt worden. 70 Personen kamen ums Leben. Der Brand dauerte 10 Tage und wurde schließlich durch heftigen Regen gelöscht.

— Von einer merkwürdigen Operation berichtet der römische Korrespondent der „Kreuzzeitung“. In diesen Tagen wird eine Frau das Santo Spirito-Hospital als geheilt verlassen, an der Prof. De Rossi eine bisher noch niemals ausgeführte ebenso schwierige wie interessante Operation vorgenommen hat. Die Frau, eine römische Popolana, hatte bei einer Eifersuchtszene einen Schuß durch die Kehle erhalten, derart daß der Kehlkopf zertrümmert wurde und sie nicht mehr sprechen, und auch nur mit Hilfe einer Kanüle atmen konnte. Seit einem Jahr — so lange liegt der Vorgang bereits zurück — hat Prof. De Rossi Studien und Experimente gemacht, um durch Auswechslung des verletzten Kehlkopfes mit einem animalischen die Heilung der Frau herbeizuführen; über die Ergebnisse erstattete er auf dem letzten italienischen Chirurgen-Kongress Bericht. Vor kurzem ist Prof. De Rossi dann zur That geschritten, indem er aus einem Ziegenkehlkopf ein Ersatzstück für den zerstörten der Patientin gebildet und dieses der Kehle eingefügt hat. Beobachtungen und Heilungsprozess gingen sehr bald vor sich, jetzt atmet die Frau mit Leichtigkeit und hat auch die Sprache wiedergewonnen. — Sehr hübsch. Fräulein (um Gärtner): „Sie sind doch nicht böse, daß ich jeden Tag in Ihrem Garten spazieren gehe?“ „Durchaus nicht, kommen Sie nur immer, dann brauch ich kein Bogelscheuche aufzustellen!“

Aus dem Regbz. Minden.

— Bielefeld, 5. Juni. Militärisches. Der Zahlmeisteraspirant Karl Schmidt vom hiesigen 2. Bataillon hat das Intendantur-Sekretariat-Examen bei der Intendantur des 7. Armee-Korps in Münster bestanden und wird in kurzer Zeit zum Intendantur-Diätar befördert werden.

— Bielefeld, 5. Juni. Im Klein'schen Restaurant findet morgen vormittag gelegentlich des Fronleichnamsfestes von 11 Uhr ab ein Frühstücken-Konzert der städtischen Kapelle (Direktion R. Eckert) statt. Siehe Inserat in heutiger Nummer.

— Bielefeld, 5. Juni. Die morgigen Fronleichnamskonzerte finden wie im Vorjahre von 8 1/2 bis 11 Uhr im Etablissement des Herrn Rademacher und abends von 9 bis 11 Uhr im Vereinshaus statt. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer.

— Bielefeld, 4. Juni. (An den Handelsminister Müller) hat die Handelskammer zu Bielefeld, laut „Wächter“, folgenden Glückwunsch gerichtet: „Ezzenz! Bei Gelegenheit der ersten Sitzung unserer Kammer nach erfolgter Ernennung Eurer Ezzenz zum Königlich Preussischen Staatsminister und Minister für Handel und Gewerbe drängt es uns, Eurer Ezzenz unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen und unserer Freude Ausdruck zu geben über die einem unserer früheren Mitglieder, welches an den Arbeiten und Beschlüssen unserer Kammer einen so hervorragenden Anteil genommen hat, zuteil gewordene hohe Ehrung.“

Wir danken Eurer Ezzenz für die Bereitwilligkeit die schweren Sorgen und Arbeiten, welche von dem verantwortungsvollen Amte untrennbar sind, zu übernehmen, und wissen die großen Opfer, welche Euer Ezzenz dadurch dem Handel- und Gewerbebrände bringen, zu würdigen.

Wir hoffen und wünschen, daß es Eurer Ezzenz gelingen möge, die Interessen von Handel und Gewerbe zu schützen und voll zur Geltung zu bringen, so weit dieselben mit dem Allgemeinwohl vereinbar sind.“

— Bielefeld, 5. Juni. Zum Fall Thomas schreibt jetzt die Westf. Ztg. u. a.: Was die Erwiderung des Herrn Thomas in der Volks-wacht anbelangt, er sei in den letzten neun Jahren nicht bestraft worden, so bemerken wir, daß in der öffentlichen Gewerbegerichts-sitzung gesagt worden ist, Thomas habe noch im Jahre 1894 (also vor 7 Jahren) eine Strafe von sieben Monaten Gefängnis wegen Betrugs und Mordfall-Diebstahls zuerkannt bekommen. Bei einer derartigen schweren Strafe kann es sich wohl kaum um „Kleinigkeiten“ gehandelt haben, wie es Thomas und die „Volks-wacht“ gerne hinstellen möchten. Unsere Behauptung, Th. sei schon erheblich bestraft worden, ist also berechtigt, und hätte der Mann in seinem eigenen Interesse besser gethan, zu schweigen. Thomas hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn sein Vorleben jetzt bekannt geworden ist, er hätte sich, wie gesagt, nicht vordrängen und keine „große“ Rolle spielen sollen, dann wäre kein Mensch auf ihn aufmerksam geworden, und niemand wäre es eingefallen, ihm seine Vorstrafen vorzuwerfen. Wir wollen hoffen, daß sich Th. diesen Fall zur Warnung dienen läßt und seine „Führer-gelüste“ in Zukunft unterdrückt. Das taugt nicht bei einem solchen Strafregister. Daß sich der Mann in den letzten 7 Jahren eines strafflosen Lebenswandels befleißigt hat, wollen wir gern anerkennen.“

— Bielefeld, 4. Juni. Polizeibericht. Gestern abend gegen 10 1/2 Uhr versuchte der 39 Jahre alte Tischler Heinrich Wirtgen, Weich-strasse 46, Selbstmord. Er stürzte sich aus einem Fenster der dritten Etage, fiel jedoch so glücklich, daß er nur einen Bruch des Nasenbeins davontrug und der Mann in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. B., welcher Vater von 8 Kindern ist und stets bestraft gewesen sein soll, seine Familie redlich zu ernähren, ist seit einiger Zeit geistesgestört, in diesem Zustande hat er sich bereits einmal zu erhängen versucht. Die Familie lebt in sehr ärmlichen Verhältnissen.

— Bielefeld, 4. Juni. Ein betäubender Unglücksfall betraf die Familie des Maurers Bäcker hier. Am Sonntag nachmittag verließ die Frau mit ihrem 4-jährigen Kinde die Wohnung. Als dieselbe am Abend noch nicht zurückgekehrt war, ging der Mann zu ihren Eltern, in dem Glauben, sie vielleicht dort zu finden; aber auch dort fand er sie nicht. Von banger Ahnung erfüllt, gingen nun mehrere Mann auf die Suche. Schließlich fand man in der Nähe von Radens Leich bei Bracke das Kleid der Frau mit der Saugflasche des Kindes. Nach kurzer Zeit wurde die Frau mit ihrem Kinde im Arm als Leiche aus dem Wasser gezogen. Ueber das Wo-to der That weiß man bis jetzt nichts Genaues. Der trauernde Gatte nebst Kind findet allseitige Teilnahme. (Westf. Gen.-Anz.)

— Neuenkirchen, Bz. Minden, 3. Juni. Herr Lehrer Palmann im neuen Druffel beging am heutigen Tage sein 25jähriges Dienst-jubiläum. Die Lehrpersonen der Pfarre Neuenkirchen hatten es sich nicht nehmen lassen, dem beliebten Kollegen eine passende Festfeier zu bereiten, an der auch der Herr Ortschulinspektor Hr. Lübbert sowie die übrige hochw. Geistlichkeit teilnahm. Seitens der Lehrerschaft wurde dem Jubilär ein wertvolles Kreuz für überreicht. Wir wünschen dem teuren Jubilär noch recht viele glückliche Jahre.

— Malsheide, 2. Juni. Am 30. Mai ging hier ein Gewitter mit starkem Regen und Hagelschloffen von Taubeneigröße nieder, wobei der Witz das Haus des Meiers Adam Lübbert traf. Das Feuer konnte gleich durch die Hausbewohner gelöscht werden.

— Gütersloh, 3. Juni. Gestern abend starb hierseits der am 1. Mai d. J. bei dem Kirchenbau in Herzebrood verunglückte Schiefer-deckmeister Franz Lohne. Er hinterläßt sechs zum Teil noch un-verstorben Kinder, von denen der älteste Sohn Theologie studiert. Lohne war ein biederer Charakter, er gehörte viele Jahre zu den Vertretern der hiesigen kathol. Gemeinde.

— Dehnhausen, 31. Mai. In der Stadtverordneten-Sitzung bemängelte der Stadtverordnete Voltmann, daß die Stadt wegen 20 Pfennigen einen Prozeß geführt habe. Den Prozeß hat die Stadt verloren und nun die Prozeßkosten im Betrage von 78 Mark zu bezahlen. Der Bürgermeister erwiderte, daß es sich um eine Steuer-lache gehandelt habe, die prinzipiell (i) entschieden werden mußte.

Aus dem Münsterlande.

— Biedum, 4. Juni. Verhaftet wurde hier in vergangener Nacht eine etwa 35jährige Frauensperson, die von Berlin aus wegen

Diebstahls flüchtig verfolgt wird und den Weg bis hier zu Fuß abgetippt hatte.

— Barendorf, 4. Juni. In Nr. 122 der „Westf. Rundschau“ vom 30. v. M. teilt der Rundschau seinen Lesern u. a. mit, daß das frühere Troche'sche, dem Herrn Schulze Oshoff in Fredenhorst ge-börige Haus auf der Fredenhorsterstraße hierseits durch ein Konfortium täuschlich für den Preis von 15000 M. erworben worden sei, um darin eine Ballenmühle einzurichten. Das Konfortium besteht aus den Herren Drechsler Heinrich Müller hier, Händler Heinrich Werfel-Westfischen und Kolon Hofmann-Fredenhorst. Diese drei alten Freunde und Not-helfer des Rundschauers haben die früher dem Rundschau gehö-rigen, in ihren Besitz übergebenen Maschinen und den Motor wieder aus-schicken lassen, um dieselben in dem vorerwähnten Hause aufzustellen und nebst dem Wohnhause an Herrn Klostermann zu vermieten. Klostermann wird also dort die Ballenmühle in Biele in Betrieb setzen und nach alter, bekannter Manier darin seines Amtes walten.

— Barendorf, 4. Juni. Am vergangenen Samstag feierte der Herr Gehärentand Martin Wogt hier sein 25jähriges Dienstjubiläum als Rentant am hiesigen königlichen Landgericht.

— Münster, 4. Juni. In Werse-Deitrop ereignete sich heute Morgen gegen 5 1/4 Uhr ein schreckliches Brandunglück. Der in der Mitte der 30er Jahre stehende städtische Arbeiter Noßack schüttete, um schnell kochendes Wasser zu erhalten, einen Guß Pe-troleum in das Feuer. Die Kanne explodierte und setzte die Kleider des Mannes in Brand. Zwar kam auf sein Geschrei rasch Hilfe herbei; dennoch waren die Wunden, die Noßack namentlich an den Händen und Beinen davontrug, so schwer, daß er ins Ho-spital gebracht werden mußte. Ein Teil des Mobiliars ist ver-nichtet.

— Münster, 2. Juni. Die am 14. Dezember 1899 auf Veran-laffung des Westfälischen Bauernvereins ins Leben getretene West-fälische Centralgenossenschaft für den Ein- und Verkauf landwirtschaftlicher Produkte und Bedarfsartikel hielt ihre erste Hauptversammlung ab. Die gesamte Haftsumme beträgt ungefähr 500000 M. Wegen des ungeheuren Umfangs des Geschäftsvor-les konnte die Genossenschaft sich nicht darauf beschränken, die Be-sellungen einzufahren und alsdann an die Werke und Fabriken weiterzugeben, sondern mußte ein kaufmännisches Geschäft einrichten, eine größere Anzahl Beamte anstellen und Gebäude, besonders Lager-häuser errichten. So wurde am Hafen in Münster ein Lagergebäude gekauft. Ueber die Preisfrage werden die Mitglieder von Zeit zu Zeit durch Marktberichte unterrichtet. Der Gesamtumsatz lag bis zum 31. Dezember v. J. belief sich auf 100000 Centner Getreide, 524742 Centner Kunststoffe, 93769 Centner Futterartikel ufm. im Gesamt-werte von 1511458 M. Ferner wurde noch Vieh für 38888 Mark verkauft. Der Reingewinn nach den üblichen Abschreibungen belief sich auf 25881 M. Es wurde beschlossen, am Hafen in Münster ein größeres Lagerhaus für 180000 M. zu bauen unter der Vor-aussetzung, daß die Staatsregierung ein Darlehen von 150000 Mark gewährt. Ferner wurden für den Bau und die Einrichtung eines Lagerhauses in Minden 15000 M. bewilligt.

— Münster, 4. Juni. Das hiesige Kürassier-Regiment v. Driesen Nr. 4 rückt am 17. Juni zu einer mehrwöchentlichen Uebung nach Friedrichsfeld bei Bielefeld.

— Westertappen, 4. Juni. Mit Jubel wurde es begrüßt, als nunmehr auch hier heute früh die ersten Spatenstiche zum Bau der Bahnhofs- und Viehberg-Abzweigung gethan wurden.

— Aus dem östlichen Münsterlande, 4. Juni. Die Kultivierung der Deuländeren, die in unserer Gegend in großen Flächen vor-handen sind, wird in ständig wachsendem Umfange betrieben. Fast sämtliche größere Grundbesitzer haben in den letzten Jahren zum Teil sehr große Flächen Heide und Moor in Land und Wiese umgearbeitet. In der Nähe des ehemaligen Klosters Marienfeld sind seitens eines höheren Regierungsbeamten in Münster große Heideflächen angekauft worden, mit deren Kultivierung man jetzt noch beschäftigt ist. Die bisher erzielten Beträge sind in jeder Beziehung befriedigend. Wenige Jahre genügen in der Regel, um aus der ehemals öden und sumpfigen Heide- und Moorfläche ertragsfähige Acker und Wiesen zu machen, die die Bewirtschaftung durchaus lohnen. Es wird unter diesen Ver-hältnissen wohl nicht mehr lange dauern, bis der die Regierungsbe-zirke Münster und Minden trennende Heidegürtel gänzlich in Kultur genommen ist.

Wetterausichten.

Am 6. Juni: Vielfach heiter, wärmer, windstill und schwül, stellenweise Gewitter.

Am 7. Juni: Warmes, abwechselnd heiteres u. wolfiges, ruhiges, schwüles Wetter; Gewitter mit Regen.

Gedenktage.

5. Juni 1864. Sieg Brangels über die Dänen bei Düppel.

Wir wünschen Sie ein erstaunlich billiges, aber wirklich brauch-bares, gutes Fahrrad, unter voller Garantie zu 115 Mark, so senden Sie Ihre Adresse unter F. H. No. 115 an die Expedition dieser Zeitung ein.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Hth. Clemens in Bielefeld, für den übrigen Zu-satz: B. Knippschild in Celle. — Notationsdienst und Bezug von E. Holterdorf in Bielefeld und Celle. — Expedition: Bielefeld, Klosterstr. 1.

Katholischer Kirchen-Kalender für Bielefeld.

Donnerstag, 6. Juni Fronleichnam-Fest.

6 Uhr stille hl. Messe.
7 Uhr stille hl. Messe.
8 1/2 Uhr Hochamt mit Prozession.
11 1/4 Uhr stille hl. Messe mit Predigt.
8 Uhr Firmunterricht und sakra-mentaler Segen.

Zum 1. Okt. d. J. kann ein mit guten Schulkennt-nissen bereicherter Sohn acht-barer Eltern bei mir als

Lehrling

eintreten.
E. Holterdorf, Bielefeld, Buch-, Papier- und Schreib-materialien-Handlung.
Exped. der Bielef. Volksztg.

Neu! Neu!

Postkarten mit Selbstportrait

in selten schöner Ausführung.
Preis pro Stück 20 Pfg.
Von 20 Stück an Preisermäßigung.

E. Holterdorf, Bielefeld, Klosterstr. 1.

„Hansa“ Verein f. kath. Kaufleute u. Beamte, Bielefeld.

Kostenfreie Stellen-Vermittelung für Verbandsmitglieder. Für Nichtmitglieder wird eine geringe Gebühr in Anrechnung gebracht.

Näheres Klosterstr. 1.

Neu! Klänge Neu! von der Sparrenburg.

Marsch von J. Adler.

Preis für Klavier 1 Mark.

Vorrätig bei:

E. Holterdorf, Bielefeld,

Klosterstrasse 1.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Wwe. Friedrich Raminh Sofie geb. Verendes, 78 J., Paderborn. Frau Steinbrück-iger S. Schulte Anna geb. Grabs-tämper, 78 J., Anröchte. Wwe. Reg.-u. Geh. Med.-Rat Dr. Höller Marie geb. Ditzes, 58 J., Münster. Wwe. Feint. Bäcker Anna geb. Grothues, 65 J., Barendorf. Kaufmann Jean Salin, 57 J., Paderborn. Wwe. Libor Reising Helene geb. Kammann, 45 J., Borsdorf. Stabs-tron-peter a. D. Friedr. Fuß, 76 J., Münster. Franziska Antonie Bol-mer, 35 J., Paderborn. Wwe. Kaiser Kaufmeier geb. Karol. Seiling, 85 J., Drenthefurt. Rentner Joh. Fiehe, 62 J., Münster.

Paulus-Verein Bielefeld.

Donnerstag, den 6. Juni, am Fronleichnamstage:

CONCERT

unter Leitung des Musikdirektors Herrn Eckert

und zwar:

Nachmittags von 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr im Etablissement des Herrn Rademacher.

Abends von 9 bis 11 Uhr im Vereinshaus.

Entree zum Nachmittags-Konzert 20 Pfg., zum Abend-Konzert 30 Pfg. Karten zum Nachmittags-Konzert haben mit einem Aufschlag von 10 Pfg. Gültigkeit zum Abend-Konzert.

— Auch Nichtmitglieder haben Zutritt. —

Der Vorstand.

Klein's Garten-Restaurant, Bielefeld, Niederstr. 16.

Gelegentlich des Fronleichnamsfestes

Großes Frühstücken-Konzert

der städtischen Kapelle. Anfang 11 Uhr.

Entree frei!

Stadt-Sparkasse Bielefeld.

Garantieverband Stadtkreis Bielefeld.

Geschäftslokal: Neumarkt 2 — Ecke der Brunnenstraße.

Einlagenzinsfuß: 3 3/4 %.

Raffensstunden:

An den Wochentagen 8 1/2 bis 1 Uhr mittags.
„ „ „ „ 3 „ 6 „ nachmitt.
„ „ „ „ 11 1/2 „ 12 1/2 „ mittags.

Die Verwaltung der Stadt-Sparkasse.

Loerner.

Reichhaltiges Lager

in humoristischen Vorträgen in Prosa und Poesie.

Couplets

und Gesangs-Vorträge für zwei und mehrere Personen zu allen Gelegenheiten.

Stets Eingang von Neuheiten.

E. Holterdorf,

Buchhandlung,

Bielefeld, Klosterstr. 1.

Wir suchen für unsere

Modelltischlerei

einen gewissen Jungen als

Lehrling.

Selbstgeschriebene Meldungen mit Lebenslauf an

Westfäl. Maschinenbau-Industrie

Gustav Moll & Cie.,

Neubeckum i. Westf.

Thermal-Soolbad, Hamm i. Westf.

reich an Kohlensäure und Salzgehalt (8%), natürliche Wärme 35° C., vorzüg-liches Heilmittel bei Rheumatismus, Gicht, Rheumatismus, Bleichsucht, Katarrhen der Schleimhäute, Asthma, Frauenkrankheiten, Blutarum, Haut- und Herzkrankheiten.

Idyllische Lage am Lippefluss, grossartige Parkanlagen, elektrische Strassenbahn, Tennisplätze, Soolbäder, Sool-Inhalationen, Fichtennadelbäder, Schwitzbäder, Flusswasserbäder, u. s. w. Gute billige Pensionen.

Prospekte und Auskunft bereitwilligst durch die Baderverwaltung.

Die Sparkasse Altendorf Rheinland nimmt Einlagen in jeder Höhe, auch durch die Post entgegen und verzinst solche mit 4%.

Bielefelder Wochenmarktpreise					
vom 3. Juni 1901, vormittags 10 Uhr.					
(Mittlicher Bericht.)					
Butter	pr. 1 Pfd.	105-00 A	Erbsen	pr. 1 Pfd.	50-00 A
Kindfleisch	" 1 "	60-65 "	Rüben	" 1 "	5-00 "
Schweinefleisch	" 1 "	65-70 "	Wurzeln p. Bund, neue	" 40-00 "	
Speck	" 1 "	75-00 "	alte	" 0-00 "	
Kalbsteck	" 1 "	60-65 "	Kartoffeln pr. 1 Pfd., neue	" 15-00 "	
Schmalz	" 1 "	65-70 "	alte	" 0-00 "	
Gansfleisch	" 1 "	00-00 "	Kopfsalat	" 1 Stück	7-10 "
Gier	" 1 "	45-50 "	Blumenkohl	per Stück	40-50 "
Hafen	" 1 "	000-000 "	Kraut	" 1 "	00-00 "
Speck	" 1 "	40-60 "	Knoblauch	" 1 "	00-00 "
Swinefleisch	" 1 "	8-00 "	Wirsing	" 1 "	30-00 "
Reis	" 1 "	25-30 "	Stechrüben	" 1 "	5-10 "
Zwiebeln	" 1 "	0-00 "	Kohlsträuben	" 3 Stück	10-00 "
Tomaten	" 1 "	00-00 "	Gersten	per Stück	20-25 "
Kartoffeln	" 1 "	70-00 "	Kartoffeln 150 Pfd., 6.63-7.00		
Gr. Bohnen	" 1 "	50-00 "	Wasserkress	100 Pfd.	2.75 "
Wasserkress	" 1 "	50-00 "	Senf	100	3.00 "

Billiger Einkauf in Geldsparsam!

Im schönen Rosenmohnat

15 pCt. Rabatt!

Im Monat Juni vergüte ich auf sämtliche fertigen Damen- und Kinder-Korsetts, auf sämtliche bunten, weißen und schwarzen Kinder- und Damen-Strümpfe und Träger-Schürzen, auf sämtliche fertigen Unterröcke in Lüste, Belour u. Moirée 15 pCt. Rabatt.

Firma ANTON BECKER, Wiedenbrück.

Große Auswahl bei reichl. id. Geldmacht!

Ennigerloh.

Am Sonntag, den 9. Juni, nachmittags von 1/2 1 Uhr an, findet auf dem neuangelegten Schießplatz gut. Staven-Busch ein

Preis-Schießen mit Konzert

Wwe. Jos. Nünning, Ennigerloh.

Die Musik wird ausgeführt von der Kleemann'schen Kapelle. Kinder ohne Begleitung der Eltern haben keinen Zutritt.

Ennigerloh.

Zuverlässiger, eifriger Bericht-erstatte für Ennigerloh u. Um-gegend wird gesucht von der Redaktion der „Glocke“.

Ia. Hochofen-Schlacken

Kleinschlag, Packlage, liefert ab Dortmund billigt

L. Koch, Essen-Ruhr, Schillerstraße.

Feinstes Salat- und Speise-Öl, Provenzer Olivenöl, Ia. Weinessig und sämtliche Gewürze empfiehlt

B. Illigens, Beckum Germania-Drogerie.

Bruteier!

reihenhafte, Italiener Zug, 1.20, schwarze Minorca 1.20, B. Rüschenroer, Nipl. Beckum.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wache sich daher mit:

Kadebener-Tilienmilchseife

von Bergmann & Co., Kadebener-Treden Schumacher, Steckenpferd, a. St. 50 Pf. bei: Apoth. Speith in Oelde, Apoth. Hopmann in Ahlen, Th. Samson in Beckum, Jos. Wessel in Herzfeld, F. A. Braun in Rheda, H. J. Bunne in Warendorf, Fr. Seiber, Wiedenbrück.

Königl. Preuss. 205. Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse sind noch einige Lose frei; Bestellungen werden baldigst erbeten.

Thurmann, Königl. Lotterie-Einnehmer, Lippstadt.

Was der Mensch braucht, muß er haben, Drum soll er am Warm sich haben. Verlangen Sie gef. anständlich Warmes Wadenbrot!

Wiedenbrück.

Die heilige Cäcilia.

Oratorium für Soli und gemischten Chor mitlebenden Bildern von Aug. Wiltenberger.

Die Aufführung findet statt im katholischen Gesellenhause am hl. Frohnleichnamsfeste, den 6. Juni, nachmittags präzise 5 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: I. Platz 1,50 M., II. Platz 1,00 M., III. Platz 60 Pf.

Die Zeit wurde so festgesetzt, damit auswärtige Besucher die Züge in beiden Richtungen benutzen können.

Zum Familienfest

ist der Waschtage geworden, seit der Wäsche-rinnen bester Freund Dr. Thompson's Seifenpulver Marke SCHWAN ihnen viele mühsame, das Gewebe angreifende Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleiche blendend weisse Wäsche giebt.

Man verlange es in allen Geschäften.

Dürkopp's Fahrräder

finden allen voran! Größtes Werk der Gegend! Arbeiter 4000!

Dürkopp's Letztenloie 36 und 37, leichtlaufendes Rad der Welt! Dürkopp's mit pat. Lager, neu, großartig leichter Bau! Alleinverkauf: H. Jaspert, Sendenhorst i. W. Andere Marken sehr preiswert.

Samstag, den 8. Juni

Gratis-Zugabe-Tag.

in Buchthal's Kaffee-Magazine

Oelde: Kirchplatz Beckum: Ecke Nord- u. Hühlstr.

Mit dem heutigen Tage übertrag ich

Hl. Anna Rose, Oelde eine Annahme für meine Dampf-Schönfärberei und chemische Waschanstalt

und bitte um gef. Aufträge. Für tadellose Arbeit wird garantiert.

H. Juckenack, Hamm, Dampf-Schönfärberei und chemische Waschanstalt.

Suche zum 1. Oktober ein älteres, erfahrenes Kindermädchen,

kath., gegen hohen Lohn. Frau F. Gildemeister, Garholz i. W.

Es wird zum 1. Juli d. J. ein zuverlässiger kath. braver Müller,

der selbständig mit Wasser und Dampf arbeiten kann, gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Suche zum 1. Oktober einen Knecht,

der Lust zu Pferden hat, gegen guten Lohn. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mehrere anständige, solide junge Leute

im Alter von 18-20 Jahren für leichte Arbeit gesucht. Westf. Stanz- und Emaillierwerke A.-G. vorm. J. & H. Kerkmann, Ahlen i. W.

Suche auf sofort oder später einen Bäckereilehrling

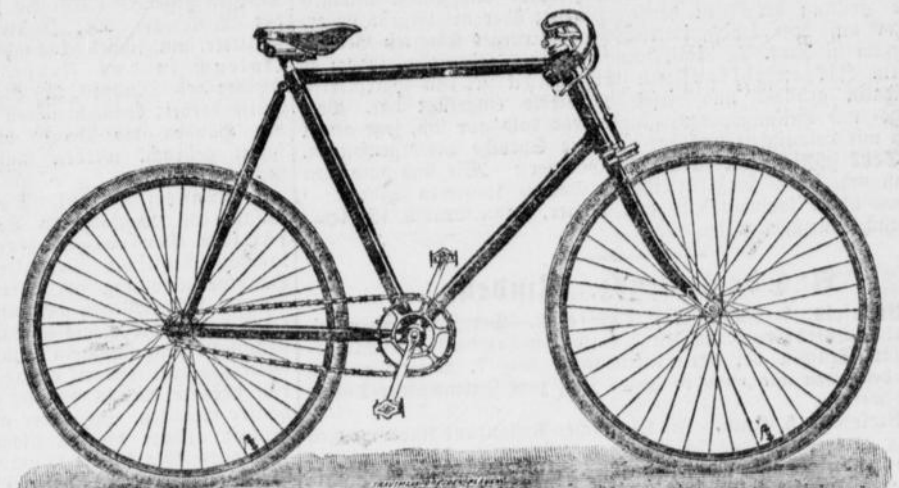
für Fein- und Grobkücherei. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein angeheuer Müller-Geselle oder Lehrling

gesucht, sofort oder zum 1. oder Mitte Juli. H. Rubbert, Dampf- u. Wassermühle, Ahlen.

Wer ein wirklich erstklassiges, grundsolides Fahrrad

sein Eigen nennen will, der kaufe mein aus Original N. S. U. Teilen gebautes Rad zu 150 Mark, mit allerfeinstem Glockenlager zu 170 Mk.



Gestelle, fix und fertig, emailliert und vernickelt, zum Selbstbauen von Fahrrädern, Zubehörteile, wie Luftschläuche, Laufdecken, Luftpumpen, Bremsen, Laternen, Glocken etc. zu den billigsten Preisen.

Alte Räder werden in Zahlung genommen. Wo nicht vertreten, liefere direkt.

Bernard Hagedorn, Beckum, Nordstr. Nro. 43

Fahrrad-Neubau, sowie Reparatur-Werkstatt aller Systeme.

Handels-Nachrichten.

Bericht über thätlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

Preis in Mark pro Doppelcentner oder 200 Pfund. Dienstag, den 4. Juni 1901.

Kreis Wiedenbrück Weizen 17,00, Roggen 14,50, Hafer 15,00, Gerste 17,20, Roggen 15,00, Soest Weizen 17,20, Roggen 14,50, Bielefeld Weizen 17,00, Roggen 15,00, Herford Weizen 17,10, Roggen 15,10.

Varien-Notierungen nach privaten Ermittlungen. Münster. Weizen 17,50 inkl. 19,00 ausl., Roggen 15,00 inkl. 17,00 ausl., Gerste 16,00 inkl. 19,00 ausl., Hafer 15,00 inkl. 16,50 ausl. Bielefeld. (Amtl. ermitt.) Weizen 18,00, Roggen 15,00, Gerste 13,50, Hafer 16,00. Sendenbrück. (Amtl. ermitt.) Weizen 16,70, Roggen 15,20, Gerste 15,50, Hafer 16,00. Berlin, 4. Juni 1901. Berlin, Weizen 175,00, Roggen 146,00, Mannheim, Weizen 178,00, Roggen 146,00.

Ossen, 4. Juni. Viehmarkt. Auftrieb: 32 Ochsen, 676 Kühe und Kalben, 91 Bullen, 2228 Schweine, 88 Schafe, 1218 Kälber. Preise für 50 Kil. Schlachtgewicht: Ochsen: 1. Vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 65-70 Mk. 2. Junge, fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Ochsen 58-62 Mk. 3. Mäßig genährte junge Ochsen 60-65 Mk., ältere Ochsen 60-65 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 60-65 Mk. Kalben und Kühe: 1. Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 60-68 Mk. 2. Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 56-60 Mk. 3. Ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalber 52-55 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 50-55 Mk. 5. Gering genährte Kühe und Kalben 46-49 Mk. 6. Mäßig genährte Bullen bis zu 5 Jahren 60 Mk. 7. Vollfleischige, ausgemästete Bullen 52-57 Mk. 8. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 9. Gering genährte Bullen 46-49 Mk. 10. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 11. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 12. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 13. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 14. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 15. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 16. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 17. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 18. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 19. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 20. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 21. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 22. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 23. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 24. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 25. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 26. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 27. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 28. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 29. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 30. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 31. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 32. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 33. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 34. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 35. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 36. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 37. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 38. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 39. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 40. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 41. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 42. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 43. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 44. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 45. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 46. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 47. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 48. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 49. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 50. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 51. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 52. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 53. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 54. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 55. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 56. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 57. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 58. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 59. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 60. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 61. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 62. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 63. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 64. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 65. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 66. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 67. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 68. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 69. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 70. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 71. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 72. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 73. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 74. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 75. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 76. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 77. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 78. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 79. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 80. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 81. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 82. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 83. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 84. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 85. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 86. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 87. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 88. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 89. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 90. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 91. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 92. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 93. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 94. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 95. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 96. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 97. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 98. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 99. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 100. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 101. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 102. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 103. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 104. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 105. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 106. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 107. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 108. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 109. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 110. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 111. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 112. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 113. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 114. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 115. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 116. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 117. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 118. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 119. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 120. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 121. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 122. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 123. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 124. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 125. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 126. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 127. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 128. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 129. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 130. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 131. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 132. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 133. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 134. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 135. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 136. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 137. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 138. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 139. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 140. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 141. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 142. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 143. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 144. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 145. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 146. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 147. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 148. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 149. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 150. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 151. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 152. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 153. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 154. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 155. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 156. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 157. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 158. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 159. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 160. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 161. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 162. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 163. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 164. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 165. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 166. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 167. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 168. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 169. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 170. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 171. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 172. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 173. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 174. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 175. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 176. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 177. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 178. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 179. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 180. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 181. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 182. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 183. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 184. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 185. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 186. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 187. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 188. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 189. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 190. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 191. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 192. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 193. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 194. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 195. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 196. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 197. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 198. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 199. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 200. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 201. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 202. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 203. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 204. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 205. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 206. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 207. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 208. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 209. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 210. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 211. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 212. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 213. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 214. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 215. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 216. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 217. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 218. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 219. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 220. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 221. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 222. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 223. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 224. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 225. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 226. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 227. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 228. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 229. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 230. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 231. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 232. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 233. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 234. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 235. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 236. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 237. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 238. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 239. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 240. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 241. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 242. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 243. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 244. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 245. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 246. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 247. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 248. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 249. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 250. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 251. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 252. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 253. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 254. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 255. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 256. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 257. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 258. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 259. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 260. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 261. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 262. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 263. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 264. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 265. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 266. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 267. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 268. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 269. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 270. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 271. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 272. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 273. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 274. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 275. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 276. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 277. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 278. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 279. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 280. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 281. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 282. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 283. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 284. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 285. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 286. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 287. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 288. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 289. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 290. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 291. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 292. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 293. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 294. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 295. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 296. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 297. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 298. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 299. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 300. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 301. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 302. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 303. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 304. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 305. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 306. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 307. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 308. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 309. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 310. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 311. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 312. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 313. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 314. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 315. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 316. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 317. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 318. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 319. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 320. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 321. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 322. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 323. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 324. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 325. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 326. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 327. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 328. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 329. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 330. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 331. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 332. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 333. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 334. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 335. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 336. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 337. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 338. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 339. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 340. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 341. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 342. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 343. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 344. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 345. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 346. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 347. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 348. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 349. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 350. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 351. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 352. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 353. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 354. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 355. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 356. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 357. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 358. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 359. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 360. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 361. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 362. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 363. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 364. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 365. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 366. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 367. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 368. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 369. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 370. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 371. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 372. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 373. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 374. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 375. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 376. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 377. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 378. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 379. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 380. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 381. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 382. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 383. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 384. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 385. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 386. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 387. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 388. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 389. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 390. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 391. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 392. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 393. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 394. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 395. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 396. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 397. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 398. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 399. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 400. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 401. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 402. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 403. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 404. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 405. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 406. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 407. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 408. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 409. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 410. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 411. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 412. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 413. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 414. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 415. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 416. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 417. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 418. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 419. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 420. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 421. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 422. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 423. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 424. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 425. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 426. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 427. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 428. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 429. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 430. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 431. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 432. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 433. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 434. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 435. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 436. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 437. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 438. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 439. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 440. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 441. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 442. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 443. Mäßig genährte Bullen 46-49 Mk. 444. Mäßig genährte